

«Mein Luxus ist die Zeit»

Das hat vor ihm noch keiner geschafft: René Zimmermann hat 2013 mit seinem Mountainbike die Schweiz umrundet. Dafür bewältigte er nicht weniger als 110 000 Höhenmeter und 165 Pässe. Am Mittwochabend berichtete er im Alterszentrum am Etzel von seiner Tour und versetzte so manchen ins Staunen.

Von Lara Steiner

Feusisberg. – Als René Zimmermann seine Stelle als Geschäftsführer der Bergbahnen Flumserberg kündete, begann seine Geschichte. «Schon an meinem ersten arbeitsfreien Tag stieg ich aufs Bike und nahm an einer geführten Tour teil», erzählte der gebürtige Glarner, der sich selbst als Naturmensch bezeichnet. Danach ging es Schlag auf Schlag: Im Herbst 2012 umfuhr er seinen Heimatkanton in fünf Tagen. Und schon stand das Projekt Matterhorn vor der Tür, das aber anders endete als geplant: «An einer kurzen Kletterstelle legte ich das Mountainbike nur auf den Rucksack und hielt es mit meinen Händen fest, statt es zu befestigen. Nach einem Handwechsel war es dann schon zu spät: Das Bike lag bereits 500 Meter unter mir.» Einzig der Rahmen blieb ganz. Den Sattel hat er immer noch (siehe Bild).

Bald darauf hatte den Glarner die Abenteuerlust gepackt, und er plante einen ganzen Winter lang sein Vorhaben, die Schweiz fahrend zu umrunden.

Nicht alle grüsten

An Rebbergen vorbei, durch Skigebiete und über Steinwüsten fuhr



Damian Stocker (links), Präsident der Kulturkommission, hat den Mountainbiker René Zimmermann und seinen Sattel nach Feusisberg geholt. Bild Lara Steiner

der 45-Jährige auf seiner Tour. So unterschiedlich die Strecken waren, so zahlreich waren auch die Mentalitäten: «In der Deutschschweiz grüsten mich nur wenige. Hingegen waren die Tessiner und Romands sehr freundlich und interessierten sich für mein Vorhaben.»

Die Kulturen waren dann auch massgebend für das, was auf seinem Teller landete. Dabei wählte Zimmermann bewusst immer regionale Spezialitäten wie Walliser Käseschnitten oder Bündner Pizzoccheri. «Die Gastgeber staunten jeweils nicht schlecht, als ich für zwei Personen bestellte, aber alles alleine ass. Das waren an einem Abend locker zwei Hauptgänge und ein Dessert», sagte Zimmermann.

Sich polysportiv vorbereitet

Die Energie hatte er dann auch bitter nötig, musste René Zimmermann das Bike doch mehrmals stundenlang den Berg hinauf- oder hinuntertragen. In die Vorbereitung hatte er deshalb entsprechend auch sehr viel Lauftraining eingebaut. Aber auch Skitouren, Schwimmen und Joggen gehörten zum Programm.

Doch nicht nur der Körper, sondern auch sein Motto brachte Zimmermann zum Ziel. «Wissen, was ich kann. Wissen, was ich nicht kann. Den Mut haben, einen bestehenden Plan abzuändern», lautete es. Auch ein Muskelriss an der Wade konnte ihn nicht davon abhalten, die Strecke zu vollenden. Und so sind während der 54 Tage über 700 Fotos entstanden, viele davon mittels Selbstausrücker, die den Mountainbiker auf seiner Reise zeigen.

Inzwischen hat Zimmermann sein Hobby zum Beruf gemacht und bietet heute selbst Touren an, darunter auch die Umfahrung der Schweiz.

PFÄFFIKON

Kerzen ziehen

Adventszeit ist auch Kerzenzieh-Zeit, in der man sich mit Freunden und Freundinnen trifft, gemeinsam Kerzen zieht, sie verzieren und sich Zeit zum Gespräch und zum fröhlichen Austausch nehmen kann. Neben den beliebten Farbwachskerzen, die in allen möglichen Formen verziert werden dürfen, können auch edle Bienenwachskerzen gezogen werden.

Das Kerzenziehen im evangelisch-reformierten Kirchgemeindehaus in Pfäffikon startet am Sonntag, 30. November, und dauert eine Woche. Am Montag, Donnerstag und Freitag ist das Kerzenziehen von 16.30 bis 20.30 Uhr möglich, am Mittwoch von 13.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag und Sonntag von 13.30 bis 18.30 Uhr. Am Dienstag ist das Kerzenziehen einer Gruppe vorbehalten.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ref-kirche-hoefe.ch.

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖFE

Fondue-Plausch

Auf dem Landwirtschaftsbetrieb Schlossgut in Pfäffikon findet am Freitag, 5. Dezember, ein unterhaltsamer Fondue-Plausch statt. Gemeinsam mit drei Schulkollegen lädt Reto Häcki ab 18 Uhr Zweier- und Vierergruppen auf den elterlichen Betrieb ein. Neben lüpfiger Ländlermusik darf ab 19 Uhr dann auch das begehrte Käsefondue genossen werden. Anmeldungen sind bis am 30. November an die Familie Häcki, Telefon 055 410 19 06 oder E-Mail an haeck.schloss@bluewin.ch, zu richten. Der Anlass zählt für den Jungbauern und seine Kollegen als Kompetenznachweis im Fach Marketing und findet somit zum ersten – vielleicht aber nicht zum letzten Mal statt. (eing)

Lieber Götti

Bei welcher Krankenkasse bist du? Kann ein ziemlich teures Vergnügen sein, nicht wahr? Zumindest reden meine Eltern immer mal wieder davon, wie krass die Prämien jedes Jahr erhöht werden. Vielleicht hätten wir bei der letzten Abstimmung doch besser für die Einheitskasse gestimmt, sagte mein Vater. Hättest du dir früher überlegen müssen, sagte meine Mutter. Sie hat. Nützte leider nichts.

Dabei sind wir als Familie eigentlich die allerliebsten Kunden der Krankenkassen. Sie nehmen an,

dass wir einigermaßen gesund und noch nicht so alt sind. Es gibt Werbungen von Krankenkassen mit Kindern am Strand, mit Seifenblasen, in den Armen der Mutter oder mit orangen Ballonen. Alle putzmunter natürlich. Die Frauen kosten mehr als die Männer, weil sie diese putzmunteren Kinder bekommen. Ziemlich ungerecht, findet nicht nur meine Mutter. Du kannst auch beschliessen, dass du sehr viele Arztrechnungen bis etwa 2000 Franken selber bezahlst. Dann kommst du etwas günstiger. Impfungen zum Beispiel oder Hustentropfen und Antibiotika zahlst du selber. Die werden sowieso immer billiger, behauptet Tante Martha. Denn sie nützen praktisch nichts mehr, weil sich die Bakterien daran gewöhnt haben, und weil die Bauern sie den Kühen verfüttern, wenn sie eine Euterentzündung haben. Wir trinken dann die Antibiotika-Milch.

Vielleicht erkläre ich dir das jetzt etwas zu einfach. Bin nicht so ganz in Top-Form – nein nicht wegen Antibiotika, sondern weil ich ziemlich den Schnupfen habe. Inklusive Kieferhöhlenentzündung. Für diese Diagnose musste ich zu keinem Arzt. Das schafft meine Mutter locker. Wenn ich mich bücke, klopft es in den Zähnen. Jetzt bücke ich mich eben nicht mehr, schneuze öfters mal tüchtig und lasse mir heissen Tee

mit Honig und Zitronensaft neben den Laptop servieren. Zum Mittagessen gabs Curry-Geschnetzeltes. Das heisst ein, denn ich friere auch mit drei Pullis. Immerhin weisst du nun, unter welchen Bedingungen ich dir schreibe, und schätzt meine Zeilen umso mehr. So aus der Ferne bin ich für dich zum Glück kein bisschen ansteckend. Meine Schwester hatte es schon. Verspritzte beim Niesen mit ihren Bakterien die ganze Küche. Jetzt weisst du, warum ich nun mit drei Pullis schlottere.

Aber besser in der Stube am Laptop sitzen als im Schlafsack in der kalten Nacht im Wald liegen, ohne Geld und ohne Krankenkasse. Auf dem Weg nach Spanien. Dort scheint die Sonne. Aber vom Alpthal bis nach Spanien ist ein weiter Weg, auch für sportliche deutsche Pilger. Die fürsorglichen Alpthaler hatten Erbarmen mit dem halb erfrorenen Deutschen, holten ihn aus dem Schlafsack und schickten ihn mit dem Rega-Helikopter ins Spital Schwyz, auf die Intensivstation. Macht 100 000 Franken für die Gemeinde Alpthal. Dieser Pilger hätte sich auch besser im Bachtobelwäldchen in unserer Gemeinde Wollerau in den Schlafsack eingemummelt, meint Tante Martha. Unsere Pauschalbesteuerten hätten ihm locker mit Taschengeld aus der Patsche geholfen. Federer zum Beispiel nach dem siegreichen Wochenende in Lille.

Aber der Schlaf kommt, wann er will; das Sandmännchen kennt keine Gemeindegrenzen. Und viele andere auch nicht. Haben keine Ahnung, dass unser Gemeindegebiet bis in den Rossberg hinaufreicht und dass unser Trinkwasser der Korporation Wollerau gehört und bald für sieben Millionen vom Schindellegler Geissboden zu uns heruntersprudelt. Garantiert naturrein und ohne Kohlensäure und Antibiotika. Es sei denn, da ist irgendwo eine Kuh unterwegs ... Keine aus unserer Gemeinde im Übrigen.

Und ich hab inzwischen mal kurz unseren hochpräzisen Fiebermesser ins Ohr gesteckt. 37,95 und damit garantiert morgen schulfrei! Die weissen Blutkörperchen sind im Aufmarsch in Richtung Kieferhöhle. (Hab mal kurz gegoogelt ...) Jetzt bin ich erst recht glücklich, eine Familie um mich zu haben, inklusive besorgter Mutter, lieber Schwester, starkem Vater, und ein warmes Bett mit Bettflasche und keinen Schlafsack im Wald ...

Für die Krankenkasse sollten aus mir hoffentlich keine Kosten entstehen. Ich bleibe bei Tee mit Honig.

Dir wünsche ich einen prächtigen ersten Advent und schicke heisse Grüsse

Philipp

WOLLERAU, IM NOVEMBER 2014

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Ausserschwyz Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe
Amtliches Publikationsorgan
für den Kanton Schwyz,
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 152. Jahrgang

REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 03
Telefax 044 787 03 10
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
sport@hoefner.ch
Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;
Bianca Anderegg (bia); Claudia Hiestand (cla);
Rahel Schiendorfer (ras); Frieda Suter (fs)

REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azu);
Bruno Fuchsli (fu)

PRODUKTION

Peter Müller

REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rügsegger (hrr)
Oliver Bosse (obo); Silvia Knobel-Gisler (sigi);
Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il);
Johanna Mächler (am);
Janine Diethelm (Sekretariat)

ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 246.–,
24 Monate Fr. 460.–, 6 Monate Fr. 131.–
Einzelnnummer Fr. 2.20 (inkl. MwSt.)
Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03
aboverwaltung@hoefner.ch

INSERATE

Publicitas

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 57 57
Telefax 044 787 57 58
wollerau@publicitas.ch

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

REKLAME



RENOVIEREN... Wie denn?
055 415 40 04

Fachmännische Beratung wird bei uns gross geschrieben.

herrmann bauwerkstatt
Bauunternehmung AG
Churerstrasse 139 - 8808 Pfäffikon SZ - www.herrmann-bau.ch